

Rationalisierung

und Automatisierung gründlich durchdacht

In diesen Tagen und Wochen, in denen die Parteiwahlen vorbereitet und durchgeführt werden, halten die Genossen kritisch Rückschau und messen die Ergebnisse ihrer Arbeit an den Anforderungen, die das 14. Plenum des ZK stellt. Davon ausgehend, diskutieren und beschließen sie in den Parteiorganisationen die künftigen Aufgaben. Mit im Vordergrund steht dabei, wie die Arbeitsproduktivität weiter gesteigert werden kann. Die 14. Tagung des ZK wies darauf hin, daß im Jahre 1971 die sozialistische Rationalisierung in neuer Qualität als vorrangig zur Steigerung der Arbeitsproduktivität durchzuführen ist. Aufgabe der Parteiorganisationen ist es, den Werktätigen klarzumachen, worin das Wesen der sozialistischen Rationalisierung besteht und welche persönlichen Konsequenzen sich aus der Rationalisierung für den einzelnen ergeben.

Auch die Automatisierung wird 1971 auf der Grundlage des Planes in ausgewählten Bereichen fortgesetzt und ist mit den durchzuführenden Rationalisierungsmaßnahmen harmonisch zu verbinden. Das Ziel ist, neue nutzungsfähige Teilkapazitäten kurzfristig produktionswirksam zu machen, um den höchstmöglichen

Nutzeffekt zu erreichen. Die Parteiorganisationen sollten darauf achten, daß jedes Rationalisierungs- und Automatisierungsvorhaben in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gründlich vorbereitet wird. Vor allem kommt es darauf an, daß der volkswirtschaftliche Nutzen nachgewiesen ist und die zur Verfügung stehenden Mittel und Kräfte rationell eingesetzt werden, damit in kürzester Zeit eine hohe Effektivität erreicht werden kann.

Wie in vielen strukturbestimmenden Betrieben der DDR wird auch im Kombinat VEB Elektronische Bauelemente, Betrieb „Carl von Ossietzky“, Teltow, die Rationalisierung und Teilautomatisierung seit längerer Zeit erfolgreich durchgeführt. In diesem Prozeß konnte die Parteiorganisation des Betriebes wertvolle Erfahrungen in der Parteiarbeit sammeln. Diese werden bei den Parteiwahlen und in Vorbereitung auf den VIII. Parteitag gründlich analysiert und zur weiteren Verbesserung der Parteiarbeit genutzt.

Als im Bereich der Jugendbrigade „Philipp Müller“ die ersten Vorbereitungen zur Teilautomatisierung in Angriff genommen wurden, begann die Parteiorganisation mit den Werk-

INFORMATION

Leistungsvergleiche

Leistungsvergleiche der APO haben den Zweck, in einem regen Erfahrungsaustausch die besten Methoden der Parteiarbeit zu verallgemeinern. Es sol-

len die guten Beispiele der politischen Arbeit verbreitet und zum Allgemeingut aller Leitungen werden.

Eine gute Methode, wie man Hinweise, Vorschläge, Ideen der Genossen, die aus Versammlungen und persönlichen Aussprachen resultieren, beantwortet, wenden die Genossen der APO Oberabraam Profen an. Hier spürt man, daß der Kampf um die Planerfüllung und um ein

höheres ideologisches Niveau eine Einheit bildet.

Eine Arbeitsgruppe der Parteileitung entnimmt aus den Protokollen alle klugen Gedanken. Die Arbeiter spüren, daß ihr Wort gilt und fühlen sich stärker mitverantwortlich für unsere gesellschaftlichen Probleme.

Ernst Keinitz
Mitglied der Parteileitung
im VEB Braunkohlenkombinat
„Erich Weinert“ Deuben
(Aus der Betriebszeitung
„Schrittmacher“)